



Mobil auf vier Rädern

Rollatoren Freie Fahrt für Gehbehinderte: Vierrädrige Stützen verhelfen zu mehr Beweglichkeit im Alltag. Wie gut kann man sich auf den rollenden Halt verlassen?

Das war meine Rettung, sonst hätte ich am Boden gelegen.“ Mathilde Stressow, die mit ihren 95 Jahren noch weitgehend selbstständig in eigener Wohnung lebt, kann sich mit ihrem Rollator frei durch die Räume, im Garten und auch zum Einkauf bewegen. Der Stock allein gab der stark Gehbehinderten schon längst nicht mehr ausreichenden Halt.

Die geniale Idee, sozusagen eine Krücke auf vier Rädern zu konstruieren, kam Anfang 1990 aus Schweden. Deutsche Händler waren erst einmal skeptisch: „Damit fährt doch keiner durch die Gegend.“ Weit gefehlt. Mittlerweile ist die Akzeptanz groß. Denn das stützende Gefährt mit vier Rädern – inklusive Einkaufskorb, Sitz und

Tablett – gibt vielen Betroffenen Bewegungsfreiheit und damit Lebensqualität zurück. Jährlich werden 500 000 über die Krankenkassen versorgt. Meist nutzen Senioren, die alters- und krankheitsbedingt unsicher auf den Beinen sind, aber auch jüngere MS-, Parkinson- oder Arthritis-Kranke die rollende Gehhilfe.

Bremsen: Nicht immer „gut“

In der Regel können sie auf den beweglichen Halt vertrauen, das zeigte unser Test von 14 Rollatoren, allerdings mit Einschränkungen in der Handhabung. Immerhin reichte es viermal zu einem „guten“ und für den Rest zu einem „befriedigenden“ test-Qualitätsurteil. Sicherheits-



Der Rollator macht mobil: Mit seiner Hilfe sind gemeinsame Ausflüge wieder möglich. Treppen allerdings sind meist unüberwindliche Hindernisse.



mängel, wie noch beim letzten Test im Jahr 1993 bei vier Rollatoren moniert wurden, waren diesmal kein Thema – mit einer Ausnahme. Immerhin acht Gehhilfen haben verbesserungsbedürftige Bremsen und bekamen in der Wirksamkeit für die Betriebs- und die Parkbremse (Feststellbremse) oder gar für beide nur eine „ausreichende“ Note.

Geprüft haben wir nach der neuesten Norm für Gehhilfen, die erstmalig auch genau definierte Anforderungen an die Bremswirkung und den Kraftaufwand enthält. Die Vorgaben der Norm müssen zwar erst bis zum Oktober 2005 erfüllt werden. Doch den Entwurf dafür gibt es bereits seit April 2003 – eigentlich Zeit genug für jeden Anbieter, nach dem neuesten Stand der Technik zu produzieren und damit die Sicherheit für den Benutzer zu erhöhen. Die besten Bremsen nutzen allerdings wenig, wenn – wie beim Rebotec Polo – die Räder auf glatten Böden einfach weiterrutschen.



Auch kleinere Steigungen lassen sich mit dem Rollator bewältigen.

Flott gerollt: Auf vielen Böden

Auf festgelegter Teststrecke kurvten unsere Probanden – zwischen 80 und 92 Jahre alt und sämtlich Nutzer von eigenen Rollatoren – für uns im Haus ihres Seniorenheims über Teppichböden, glatte Fliesen und Türschwellen. Draußen rollten sie über Schotterwege, Betonplatten, Rasengittersteine und über eine Rampe mit leichtem Gefälle. Das ging insgesamt „gut“. Mit Ausnahme des Rebotec Polo, der etwas schwergängig war.

Mit beladenem Einkaufskorb (fünf Kilogramm) schafften das allerdings nur drei Rollatoren ordentlich (Bischoff & Bischoff RL 120, Etac Ono, Meyra-Ortopedia City-Rollator). Schade, denn immerhin

wird das Gefährt auch häufig als Einkaufswagen genutzt. Und da gab es ein weiteres Problem: Die Abnahme des beladenen Korbs erwies sich häufig als schwierig.

TIPP Wenn der Einkauf immer in Taschen in den Korb gepackt wird, geht das Entladen hinterher leichter.

Hindernisse: Trickreich bewältigen

Schon kleinste Türschwellen können den Rollator zum Stoppen bringen. In vielen Fällen helfen Tricks.

TIPP Immer schräg heranzufahren, jedes Vorderrad einzeln über die Schwelle bugsieren. Je nach Größe der Räder, Schwung und Eigenkräfte rollen dann die hinteren Räder über die Schwelle ohne Anheben des Rollators. Das schafften auch unsere weniger kräftigen Probanden mit dem beladenen Rollator.

Vor ganz normalen Bordsteinkanten kapituliert fast jeder Benutzer, denn das notwendige Anheben des Rollators erfordert viel Kraft. Hier sollte immer ein kleiner Umweg zu einem abgesenkten Bordstein gemacht werden. Ankipphilfen am Gerät bringen nicht unbedingt weiter. Denn beim Ankippen muss ein Fuß vom Boden genommen werden zum Heruntertreten der Hilfe. Diese Koordination ist für Gangunsichere meist zu schwierig.

Zusammenfalten: Eine Fingerübung

Alle Rollatoren sind faltbar. Das macht Sinn, denn zur Mobilität gehört auch eine Taxifahrt, die Teilnahme beim Familienausflug, das Verstauen in engen Fahrstühlen, das Platz sparende Parken im Cafe. Hier gibt es große Unterschiede: Bei den meisten Rollatoren ist das Zusammenklappen umständlich und kraftaufwendig und nur nach eingehendem Studium der Bedienungsanleitung machbar. Eine Probandin musste auf eine Taxifahrt verzichten, weil weder sie noch der Fahrer ohne Gebrauchsanleitung wussten, wie der Rollator zusammengeklappt wird. Kritisch: Bei falscher Handhabung können die Finger schmerzhaft eingeklemmt werden.

TIPP Es empfiehlt sich, immer eine Kopie der Bedienungsanleitung in der Tasche zu tragen. Der Korb sollte aus Platzspargründen am besten vorher abgenommen werden. Bei drei Geräten ist das für den Faltvorgang auch zwingend nötig.

Am leichtesten ließ sich der Topro Troja mit einem Griff am Sitz zusammenfalten – und zwar samt der Netztasche zum Einkauf. Er bleibt auch mit geringstem Platzbedarf als einziger auf seinen Rädern ste-

test UNSER RAT

Testsieger ist der Rollator **Topro Troja** (345 Euro). Das Designermodell unter den fahrbaren Gehhilfen hat den höchsten Bedienungskomfort, ist leicht zu manövrieren und Platz sparend zusammenzuklappen. „Gut“ in der Handhabung waren auch die Modelle **Bischoff & Bischoff RL 120** (475 Euro) und **Dolomite Amigo 600** (255 Euro). Diese Rollatoren werden in der Regel nicht von den Kassen bezahlt und sind nur durch eine Zuzahlung zu bekommen.

hen. Dieser Rollator, Spitzenreiter in unserem Test, war absoluter Favorit unserer Probanden. Er gehört mit acht Kilo zu den Leichtgewichtigen (die schwersten wiegen zwölf Kilo) und war daher auch leicht zu manövrieren. Doch für Kassenpatienten ist er meist ohne Zuzahlung nicht zu haben (siehe „Das zahlt die Kasse“, S. 94, 95).

Drei oder vier Räder?

Zum Vergleich wurde auch ein Deltarad, eine fahrbare Gehhilfe mit drei Rädern ohne Sitz, technisch überprüft. Mit rund acht Kilogramm ist es zwar relativ leicht, nimmt aber genau so viel Platz ein wie ein vierrädriges Modell. Die Feststellbremse erfüllte die Normanforderungen nicht, das Gerät rollte gebremst auf einer Rampe weiter. Zudem war die Bremse schwer zu lösen. Und das Gerät kippte nach hinten weg – das kann bei Hindernissen gefährlich werden. Deltaräder sollten – so die Empfehlung des Medizinischen Dienstes der Spitzenverbände der Krankenkassen – nur für den Gebrauch in Innenräumen verordnet werden. ▶

Produkte und Tabelle auf Seiten 93-95



Der Einkauf sollte am besten in eine handliche Tasche verpackt und dann erst im Korb verstaut werden.

HANDHABUNG

Tipps für den Alltag

Rollatoren müssen sicher und bequem sein. Bei der täglichen Handhabung gibt es viele kritische Punkte, auf die besonders zu achten ist.

Einstellen von Handgriffhöhe und Bremsen: Das ist bei vielen Rollatoren recht umständlich. In der Regel wird das zwar bereits im Sanitätshaus für den Benutzer vorgenommen, doch dass es auch leichter gehen kann, zeigen die Modelle Topro Troja, Bischoff&Bischoff RL 120 und Dolomite Amigo 600. Achtung: Ist die Höhe stufenlos verstellbar, können auch die Handgriffe gedreht werden. Stehen sie zu weit nach außen, besteht Kippgefahr.

Bremsgriffe: Zum Teil war nach dem Feststellen der Parkbremse (Feststellbremse) der Abstand zwischen Hand- und Bremsgriff sehr groß (Days Casa Go-Go III und Etac Ono). Die Bremse war selbst für normal große Hände nicht einfach zu lösen. Am besten vor dem Kauf ausprobieren!



Ein geschlossener Bremsgriff mit einer Kugel am Ende lässt sich gut greifen.

Faltsicherung: Günstig, wenn sie bei aufgestelltem Rollator automatisch einrastet. Einige Modelle haben diesen selbsttätigen Arretiermechanismus (s. Tabelle, S. 94). Wird das Feststellen per Hand mal vergessen, kann der Rollator ungewollt zusammenklappen – zum Beispiel im Fahren bei einem Aufprall. Sturzgefahr!



Faltsicherung offen oder geschlossen? An einem farblich abgesetzten Hebel ist das leichter zu erkennen.



So sollte der Rollator nicht angefasst werden. Klemmgefahr!

Zusammenfallen: Hier sollte immer genau die Gebrauchsanleitung befolgt werden. Denn wer dabei etwas falsch macht, kann sich arg die Finger klemmen. Günstig: Immer eine Kopie dabei haben.

Sitzhöhe: Für kleine Menschen ist die Höhe des Sitzes bei den meisten Rollatoren recht hoch (rund 60 cm), das Aufstehen aber dafür leichter. Fußspitzen sollten zur Sicherheit immer den Boden berühren können. Ein niedriger Sitz (Bischoff&Bischoff RL mit 50 cm) ist zwar bequemer, dafür ist es meist schwerer, wieder hochzukommen.



Sicheres und bequemes Sitzen: Die Füße sollten den Boden berühren können.

Gebrauchsanleitungen: Sie sollten gut lesbar sein, um Nutzungsfehler beim Klappmechanismus und der Bremsbedienung zu verhindern. Vor allem bei Invacare P452E, Dolomite Amigo 600, Rehaforum Rollator und Rebotec Polo ist das mit der kleinen Schrift nur schwer möglich. Bei den Rollatoren Dietz und Rehaforum fehlten zudem Hinweise für die Bremseneinstellung.

Unterwegs mit dem Rollator: Mehr Freiheit im Alltag.



Rückengurt: Von manchen wird er als bequem, von anderen als hinderlich empfunden. Günstig sind abnehmbare Bügel. Bei Integration in die Handgriffstange, wie beim Rebotec Polo, kann die Lehne bei höchster Einstellung der Griffe unangenehm in den Rücken drücken.



Reflektoren erhöhen die Sicherheit bei Dämmerung und Dunkelheit.

Reflektoren: Sie erhöhen die Sicherheit auf der Straße bei Dunkelheit. Neun Rollatoren verzichten gänzlich auf die wirklich nützlichen und zudem preisgünstigen Rückstrahler, einige haben sie nur teilweise. Nach allen Seiten ausreichend geschützt sind nur der Topro Troja und der Dolomite Amigo 600.



Bordsteinkanten: Vor Hindernissen kapitulieren die meisten Rollatoren.


Topro Troja
 345 Euro

GUT (2,1)

Bester Rollator im Test. Sehr gut und leicht zusammenzuklappen, bleibt dann auch stehen. Bremsen gut. Geringes Gewicht.


Bischoff & Bischoff RL
 475 Euro

GUT (2,2)

Gutes Fahren. Einfach zusammenzuklappen. Niedriger großer Sitz mit Rückenstützbügel. Gute Bremswirkung. Leicht.


Dolomite Amigo 600
 255 Euro

GUT (2,4)

Einfach faltbar. Besondere Stellung der Handgriffe, Betriebsbremse wenig wirksam. Gut zu reinigen. Relativ leicht.


Etac Ono
 206 Euro

GUT (2,5)

Gutes Fahren mit Korb. Mit Korb nicht klappbar. Abstand von Parkbremse und Handgriff groß. Betriebsbremse wenig wirksam.


Bischoff & Bischoff B
 325 Euro

BEFRIEDIGEND (2,6)

Umständliches Zusammenklappen (nur ohne Korb) und Entfalten. Korb ist schwierig einzuhängen. Bremsen durchweg gut.


Dietz Rollator
 266 Euro

BEFRIEDIGEND (2,7)

Umständlich zusammenzuklappen. Bremse mit Ballenauflage und Kugel, aber Parkbremse nicht optimal. Sehr kippstabil.


Endres Cristallo
 385 Euro

BEFRIEDIGEND (2,8)

Umständlich zusammenzuklappen. Bremsen mit Ballenauflage, aber wenig wirksam. Sehr gute Gebrauchsanleitung.


Meyra Ideal-Rollator
 405 Euro

BEFRIEDIGEND (2,8)

Umständlich zusammenzuklappen. Bremsen dank Ballenauflage gut zu bedienen, aber Betriebsbremse wenig wirksam.


Thuasne Quatro
 199 Euro

BEFRIEDIGEND (2,8)

Umständlich zusammenzuklappen. Bremsgriff mit Kugel gut zu bedienen. Betriebs- und Feststellbremse wenig wirksam. Großer Sitz


Days Casa Go-Go III
 231 Euro

BEFRIEDIGEND (2,9)

Klappen umständlich, Betriebsbremse wenig wirksam, Rahmen verbiegt bei sehr hoher Belastung. Sehr gute Gebrauchsanleitung.


Invacare P452E
 226 Euro

BEFRIEDIGEND (2,9)

Klappen umständlich, Bremsen durchweg gut, Rahmen verbiegt bei sehr hoher Belastung, schlechteste Gebrauchsanleitung.


Meyra City-Rollator
 420 Euro

BEFRIEDIGEND (2,9)

Gutes Fahren. Zusammenklappen umständlich, mit Korb nicht möglich. Bremsen mit Ballenauflage, aber wenig wirksam.


Rehaforum Rollator
 129 Euro

BEFRIEDIGEND (2,9)

Zusammenklappen und Entfalten umständlich. Betriebs- und Feststellbremse wenig wirksam. Sehr kippstabil.


Rebotec Polo
 290 Euro

BEFRIEDIGEND (3,0)

Leichtes Modell mit Gleitlager, schwergängig. Bremsen gut, aber Räder können auf glattem Boden rutschen. Rückenlehne.


Deltarad:
 (exemplarisch mitgetestet)

Gehilfe mit drei Rädern, breit wie ein Rollator. Kein Sitz, nicht sehr kippstabil. Leicht zusammenzuklappen. Nur für Innenräume.

KOSTEN

Was zahlt die Kasse?

Freie Auswahl ist meist nicht möglich. Oft fährt man auch mit Standardmodellen gut. Sonderwünsche müssen bezahlt werden.

Kassenpraxis: Etwa 98 Prozent aller Rollatoren werden nach Verschreibung des Arztes von den gesetzlichen Krankenkassen finanziert und vom Sanitätsfachhandel ausgeliefert. Häufigste Regelung: Der Händler bekommt je nach Kasse und Region eine „Fallpauschale“ zwischen 79 und 149 Euro.

Dafür stellt er dem Patienten einen zuzahlungsfreien Rollator zur Verfügung samt Einweisung und Service für drei bis fünf Jahre. Aus Kalkulationsgründen wird das immer nur ein billiges Standardmodell mit geringem Reparaturaufwand sein. Da gibt es dann für den Nutzer nicht viel zu wählen, weder Modell noch Farbe, auch nicht, ob der Rollator neu oder eventuell gebraucht aus einem Depot der Kasse kommt. Möglichkeit: Sehen Sie sich bei mehreren Sanitätshäusern diverse Kassenmodelle an, denn die Händler haben oft unterschiedliche Angebote. So finden Sie vielleicht unter mehreren Modellen Ihr optimales Kassenmodell (siehe auch Tipps auf Seite 92).



Wunschmodell? Fakt ist, dass die meisten Nutzer mit den Standardmodellen gut zurechtkommen, oft aber auch keine Alternativen angeboten bekommen. Für die Kassenleistung gelten weder ästhetische Gründe (lieber grün als rot) noch größerer Bedienkomfort, es gilt immer die medizinische Notwendigkeit. Bei speziellen Krankheitsbildern, zum Beispiel bei Arm- oder Handeinschränkungen, schwerer Arthritis, motorischen Fehlfunktionen, halbseitiger

test Rollatoren

	Gewichtung	Topro Troja ¹⁾	Bischoff & Bischoff RL 120	Dolomite Amigo 600 ²⁾	Etac Ono ³⁾	Bischoff & Bischoff Rollator B	Dietz Rollator mit geschlossener Ergo-Bremse	Endres Cristallo
Listenpreis in Euro ca.		345	475	255	206	325	266	385
test-QUALITÄTSURTEIL	100 %	GUT (2,1)	GUT (2,2)	GUT (2,4)	GUT (2,5)	BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,7)	BEFRIEDIGEND (2,8)
HANDHABUNG	50 %	gut (2,1)	gut (2,2)	gut (2,3)	befriedig. (2,6)	befriedig. (3,1)	befriedig. (3,1)	befriedig. (3,0)
Fahren		+	+	+	+	+	+	+
Fahren mit Beladung		○	+	○	+	○	○	○
Korb und Tablett anbringen		○	+	○	+	⊖	○	○
Zusammenklappen und Entfalten		++	+	+	○	⊖	⊖	⊖
Handgriffhöhe und Bremsen einstellen		+	+	+	⊖	○	⊖	○
Reinigen		○	○	+	○	⊖	⊖	⊖
BREMSEN	20 %	gut (2,0)	gut (2,2)	befriedig. (2,8)	befriedig. (3,0)	gut (2,1)	gut (2,4)	ausreich. (3,6)
Bedienen der Bremsen		+	○	+	○	+	+	+
Wirksamkeit Betriebsbremse		+	+	⊖	⊖	+	+	⊖
Wirksamkeit Feststellbremse		+	+	+	+	+	○	⊖
KIPPSICHERHEIT	10 %	gut (2,1)	gut (1,9)	gut (1,9)	gut (2,0)	gut (2,1)	sehr gut (1,5)	gut (1,8)
STABILITÄT DES RAHMENS	10 %	gut (2,0)	gut (2,0)	gut (2,0)	gut (2,0)	gut (2,0)	gut (2,0)	gut (2,0)
GEBRAUCHSANLEITUNG	10 %	befriedig. (2,6)	gut (2,4)	befriedig. (3,0)	sehr gut (1,5)	befriedig. (2,6)	befriedig. (2,6)	sehr gut (1,4)
AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE								
Gewicht inklusive Korb in kg		8	8	9	10	11	11	11
Platzbedarf aufgeklappt (Breite x Tiefe x Höhe) in cm		60 x 65 x 100	62 x 78 x 93	60 x 71 x 97	59 x 68 x 101	59 x 70 x 98	61 x 70 x 99	61 x 70 x 97
Platzbedarf zusammengeklappt (Breite x Tiefe x Höhe) in cm		23 x 65 x 80 ⁵⁾	62 x 99 x 24	60 x 79 x 28	59 x 82 x 35	59 x 89 x 26	61 x 90 x 28	61 x 86 x 26
Griffhöhe verstellbar von ... bis in cm		76–100	77–93	80–97	76–101	80–98	81–99	79–97
Griffhöhe stufenlos verstellbar		□	□	□	□	■	□	■
Form der Bremsgriffe		Geschlossen mit Ballenauflage	Halboffen	Geschlossen	Geschlossen mit Ballenauflage	Halboffen	Geschlossen mit Kugel z. Greifen	Geschlossen mit Ballenauflage
Maximale Benutzerlast in kg		125	120	125	125	120	120	130
Sitzhöhe in cm		63	50	63	61	63	62	62
Bereifung (Durchmesser / Breite) in mm		199 / 35	198 / 32	198 / 32	210 / 39	194 / 49	190 / 48	189 / 49
Reflektoren		■	□	■	■	□	□	□
Erhältlich in den Farben		Grau	Silber	Grün	Blau, seegrün, silber	Silber, rot, blau	Silber, rot, blau	Silber (Cristallo), rot (Rubino)
Besonderheiten		Aluminiumgestell, zusammengeklappt sicherbar, Einkaufsnetz statt Korb	Aluminiumgestell, Rückenlehne	Selbsteinrastende Faltsicherung	Gurtband als Bremsleitung, selbsteinrastende Faltsicherung			

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
 ++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5). ○ = Befriedigend (2,6–3,5).
 ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). — = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitäturteil Reihenfolge nach Alphabet.
 ■ = Ja. □ = Nein.

***) Führt zur Abwertung**
 (siehe „Ausgewählt ...“ rechts).

1) Vertrieb durch Handicare. Laut Anbieter ab August 2005 mit neuer Gebrauchsanleitung. Gibt es auch als Modell Ecco in niedriger Bauform.

Lähmung und auch bei besonders korpulenten Personen, wird ein Sondermodell zur Verfügung gestellt. Wer allerdings mit seinem Kassen-Rollator zum Beispiel wegen schwieriger Handhabung gar nicht zurecht kommt, ihn zu Hause stehen lässt und damit die erwünschte Mobilität nicht erreicht, sollte bei seiner Kasse mit begründetem Widerspruch ein anderes Modell verlangen. Manchmal klappt das.

Zuzahlung: Es gibt natürlich die Möglichkeit, durch eine Zuzahlung das erwünschte Rollatormodell zu bekommen. Nicht alle Kassen sind damit einverstanden. Vor allem, wenn sie ihre Kunden aus ihrem Pool versorgen wollen. Fragen Sie nach. Häufig ist

die Regelung aber einfach. Der Händler berechnet die Differenz zu seiner Pauschale, und je nach Verhandlung und Preis bleibt der Rollator entweder in seinem Besitz oder gehört dem Käufer. Wer den Testsieger Topro Troja auswählt und besitzen möchte, zahlt beispielsweise bei einem Berliner Sanitätsfachhändler 200 Euro dazu.

Einweisung: Zur Leistungspflicht des Sanitätshändlers gehört eine ausführliche Aufklärung des Nutzers in Funktion und Gebrauch des Rollators. Also auch zum Beispiel wie er zusammenzuklappen ist und wie die Bremsen funktionieren. Auch die richtige Einstellung der Handgriffe ist wichtig, um Fehlhaltungen beim Gebrauch zu

vermeiden. Faustregel: Sich seitlich mit hängenden Armen an den Rollator stellen, Handgelenke und Griffe müssen in einer Höhe sein. Aus therapeutischen Gründen kann aber auch eine andere Einstellung nötig sein.

Preise: Die uns von den Anbietern genannten Preise der Rollatoren zwischen 129 und 475 Euro gelten für den eher seltenen Fall eines Verkaufs an Privatkunden. Sie sind deutlich höher als die mit den Kassen ausgehandelten Preise. Bei Internet-Händlern werden diese Preise zum Teil deutlich unterboten. Nachteil: Der Rollator kommt per Postpaket und muss erst zusammengebaut werden. Auch eine persönliche Einweisung und Beratung fehlen.

Meyra-Ortopedia Ideal-Rollator	Thuasne Quatro Marathon ³⁾	Days Casa Go-Go III	Invacare P452E ³⁾	Meyra-Ortopedia City-Rollator	Rehaforum Rollator	Rebotec Polo
405	199	231	226	420	129	290
BEFRIEDIGEND (2,8)	BEFRIEDIGEND (2,8)	BEFRIEDIGEND (2,9)	BEFRIEDIGEND (2,9)	BEFRIEDIGEND (2,9)	BEFRIEDIGEND (2,9)	BEFRIEDIGEND (3,0)
befriedig. (3,1)	befriedig. (3,1)	befriedig. (3,1)	befriedig. (3,0)	befriedig. (2,9)	befriedig. (3,0)	befriedig. (3,4)
+	+	+	+	+	+	○
○	○	○	○	+	○	⊖
○	○	○	○	○	○	⊖
⊖	⊖	⊖	⊖	⊖	⊖	○
⊖	⊖	⊖	○	⊖	○	⊖
⊖	⊖	⊖	⊖	○	⊖	○
befriedig. (2,9)	ausreich. (3,6)	befriedig. (3,0)	gut (2,1)	ausreich. (3,6)	ausreich. (3,7)	befriedig. (3,0)
+	+	○	+	+	○	⊖ ^{*)}
⊖	⊖	⊖	+	⊖	⊖	+
+	⊖	+	+	⊖	⊖	+
gut (1,9)	gut (1,7)	gut (1,7)	gut (1,9)	gut (1,9)	sehr gut (1,4)	gut (1,9)
gut (2,0)	gut (2,0)	ausreich. (4,0) ⁴⁾	ausreich. (4,0) ⁴⁾	gut (2,0)	gut (2,0)	gut (2,0)
befriedig. (3,0)	gut (1,7)	sehr gut (1,4)	ausreich. (3,8)	befriedig. (3,2)	befriedig. (3,0)	befriedig. (2,6)
11	12	11	12	11	12	7
60 x 70 x 99	60 x 68 x 98	60 x 71 x 96	60 x 73 x 98	63 x 61 x 105	60 x 70 x 99	63 x 80 x 94
60 x 86 x 26	60 x 86 x 26	60 x 88 x 26	60 x 86 x 30	63 x 106 x 23	60 x 86 x 26	63 x 82 x 50
80–99	79–98	79–96	80–98	80–105	80–99	75–94
■	■	■	■	□	■	□
Geschlossen mit Ballenauflage	Geschlossen mit Kugel z. Greifen	Geschlossen mit Ballenauflage	Halboffen	Geschlossen mit Ballenauflage	Halboffen	Halboffen
130	130	130	120	120	130	120
62	62	63	64	61	62	61
190 / 49	187 / 48	190 / 49	192 / 50	193 / 34	188 / 49	200 / 38
□	■	□	□	□	■	□
Blau, silber, aubergine	Seegrün	Silber, blau	Blau	Silber	Rot, grün, blau	Anthrazit
Selbsteinrastende Faltsicherung	Stockhalter	Selbsteinrastende Faltsicherung			Stockhalter	Aluminiumgestell, Gleitlager, Rückenlehne, Sitz dient als Tablett, selbststeinrastende Faltsicherung

2) Laut Anbieter verändertes Nachfolgemodell (Bremse, Abmessungen) Dolomite Legacy.
3) Laut Anbieter Änderungen am Produkt (z. B. Bremse).

4) Verformungen am Gestell.
5) Rollator bleibt zusammengeklappt auf den Rädern stehen.

Anbieter siehe Seite 100.

AUSGEWÄHLT » GEPRÜFT » BEWERTET

Im Test: 14 Rollatoren (Gehilfe mit 4 Rädern). Ein Deltarad (Gehilfe mit dreieckigem Rahmen und 3 Rädern) wurde exemplarisch mitgeprüft.

Einkauf der Prüfmuster: Mai/Juni 2005.

Preise: Anbieterbefragung im Juni 2005.

ABWERTUNG

War das Bedienen der Bremsen „ausreichend“, konnte das Gruppenurteil Bremsen höchstens eine Note besser ausfallen.

HANDHABUNG: 50 %

Wir ließen jeden Rollator von fünf Bewohnern einer Seniorenwohnanlage unter Beobachtung von Fachleuten benutzen und beurteilen. Die Senioren beurteilten das Fahren mit dem Rollator auf einer vorgegebenen Teststrecke im Haus und außerhalb auf dem Gelände. Im Detail bewerteten sie das Befahren der unterschiedlichen Untergründe, die Lenkbarkeit, die Spurtreue und das Überqueren von Hindernissen. Beim **Fahren mit Beladung** befanden sich im Korb des Rollators 5 kg Last. Die Nutzer beurteilten, wie sich **Korb und Tablett** anbringen ließen. Unter Anleitung und Hilfe wurde das **Zusammenklappen und Entfallen** der Rollatoren, das **Einstellen der Handgriffhöhe** und der **Bremsen** sowie das **Reinigen** der Gehilfe bewertet.

BREMSEN: 20 %

Fünf Senioren beurteilten unter Anleitung der Fachleute das **Bedienen der Bremsen**. Bewertet wurden die Bremsgriffe, das Verwenden der Betriebsbremse und das Feststellen der Parkbremse (Feststellbremse). Die Prüfung der **Wirksamkeit der Betriebs- und der Feststellbremse** erfolgte in Anlehnung an die neueste Norm für Gehhilfen, DIN EN 11199-2 vom Juli 2005.

KIPPSICHERHEIT: 10 %

Geprüft wurde in Anlehnung an DIN EN 11199-2 in Vorwärts-, Rückwärts- und seitlicher Richtung.

STABILITÄT DES RAHMENS: 10 %

Prüfung in Anlehnung an DIN EN 11199-2.

GEBRAUCHSANLEITUNG: 10 %

Beurteilung durch die Senioren. Kriterien u.a. große Schrift, genaue Beschreibung von Zusammenfalten und Bedienen der Bremsen.

